

Ausbildertag 2004

Donnerstag, 16.06.04

Begrüßung

Horst Seipp

Vizepräsident

der IHK Hochrhein, Konstanz

Es gilt das gesprochene Wort!



Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
ich begrüße Sie recht herzlich zur heutigen Veranstaltung „Zukunft gestalten- Chancen von Schule und dualer Ausbildung.“ Besonders freue ich mich darüber, dass ich Sie heute auch im Namen der Gewerbeakademie Schopfheim hier begrüßen darf, da wir heute eine Gemeinschaftsveranstaltung von IHK und Handwerkskammer durchführen, die zudem noch unter der Kooperation der E-Business Akademie stattfindet. Die E-business Akademie ist ein Zusammenschluss von Bildungsträgern der Region, die sich die Förderung der zukunftsorientierten IT Bildungshemen auf die Fahnen geschrieben hat.



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Bildung eröffnet uns Chancen,

Bildung ist Lebensqualität,

Bildung ist Zukunft für jeden einzelnen Menschen

wie für unsere Gesellschaft.

Bildung schließt Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen ein;

aber auch ethische und demokratische Werte

müssen vermittelt werden, sowie Entscheidungs-

fähigkeit, Selbstvertrauen und Eigenverantwortung.

Wir befinden uns zweifelsohne auf dem Weg in die

Wissensgesellschaft.

In dieser Wissensgesellschaft werden Arbeitsplätze

bald in erster Linie mit Informationen und

Know-how zu tun haben.



Wissen wird der Rohstoff, das Werkzeug und das Resultat menschlicher Arbeit sein.

Schon heute entwickeln sich Wirtschaft und Gesellschaft am rasantesten dort, wo Menschen forschen, entwickeln, recherchieren und vernetzen, beraten, organisieren, managen und gestalten.

Auf diesem Weg müssen wir möglichst viele Menschen mitnehmen, damit der Wirtschaft auch in Zukunft die dringend benötigten Fachkräfte zur Verfügung stehen. Nur so können Forschungsergebnisse in neue Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden, die dann die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft sichern – für den Wohlstand jedes Einzelnen in diesem Land.



Bildung ist deshalb ein bedeutender Standortfaktor, wenn nicht der wichtigste.

Deutsche Unternehmen müssen daher noch mehr in das Humankapital ihrer Mitarbeiter investieren.

Arbeitnehmer müssen das lebensbegleitende Lernen als eine Selbstverständlichkeit akzeptieren.

Sind Jugendliche, die am Übergang von der Schule zur Ausbildung stehen auf die Herausforderungen einer dynamischen Arbeitswelt vorbereitet?

Welche Kompetenzen bringen sie mit, welche Anforderungen haben die Unternehmen?

Wie müssen die Schulausbildung, die Berufsausbildung und die Weiterbildung gestaltet werden, um neuen Herausforderungen begegnen zu können und damit einen wirksamen Beitrag zur Zukunftssicherung zu leisten?



Wie kann die Motivation für ein lebenslanges Lernen bereits in der Schule geweckt werden?

Um diese wichtigen Fragen wird sich die heutige Veranstaltung drehen.

Als Unternehmer vertrete ich salopp gesagt folgendes einfache Motto im Bezug auf Wissen und Bildung meiner Mitarbeiter:

„Business is people“

Good Business is good people“

Für ein Unternehmen heißt folglich erfolgreich sein nichts anderes als:

Die besten Mitarbeiter, die am besten Gebildeten und die am besten Ausgebildeten zu bekommen, zu entwickeln und zu behalten.

So verstanden ist Bildung der Wettbewerbsfaktor Nr. 1 für jedes Unternehmen, wenn es um die besten Produkte und die besten Prozesse geht.

Erfreulicherweise arbeiten heutzutage Wirtschaft und Bildungsträger, Hochschulen wie auch Schulen, ja sogar schon Kindergärten in der Zielsetzung zusammen, das öffentliche Bildungsangebot des Staates der Bildungsnachfrage der Wirtschaft näher zu bringen.

Bedarfsorientierung ist in der Bildung deshalb nicht nur das ökonomisch tragende, sondern auch das pädagogisch und personalpolitisch tragende Prinzip.

Dabei muss man sich immer wieder vor Augen halten, dass bei Bildung letztlich um mehr geht, als um überlegenes Wissen und überlegene Erfahrung, um Wettbewerber aus dem Feld zu schlagen.



Bildung erschöpft sich nicht im Aspekt des Nutzens für ein Individuum oder eine Organisation. Wer Bildung vermittelt, stiftet Wissen und formt den Charakter, zusätzlich verfolgt er richtigerweise auch den Zweck, die Wertebasis der Gesellschaft zu sichern.

In dieser Zielsetzung sollten alle Verantwortlichen einig sein und durchaus auch bereit sein, unkonventionelle Wege zu gehen.

Ich würde mich freuen, meine sehr geehrten Damen und Herren,
wenn Sie gemäß dem Motto unserer Tagung heute etwas voneinander lernen, die Gelegenheit nutzen, sich auszutauschen und vielleicht auch einige neue Impulse erhalten.